

Indikatoren für häusliche Gewalt – Gynäkologie/Geburtshilfe

Factsheet

„Wenn Sie in einer missbräuchlichen Beziehung leben, gibt es zwei Bedingungen, unter denen die Gewalt eskaliert: wenn Sie gehen und wenn Sie schwanger sind!“



Bitte beachten Sie, dass **keine** oder **alle** dieser **Indikatoren** vorhanden sein und auf (eine Vorgeschichte von) häuslicher Gewalt hinweisen **können**. Diese Indikatoren dienen als Warnsignale und sollten für erhöhte Aufmerksamkeit sorgen.

Frauen, die während der Schwangerschaft häuslicher Gewalt ausgesetzt sind, berichten in der Regel von schwereren und häufigeren Gewalttaten. Außerdem haben sie im Vergleich zu Frauen, die nicht schwanger sind und keiner häuslicher Gewalt ausgesetzt waren, mehr gesundheitliche Probleme.

Mögliche Indikatoren für häusliche Gewalt

- Emotionaler Stress, z. B. Angst, Unentschlossenheit und Feindseligkeit
- Psychosomatische Beschwerden
- Schlaf- und Essstörungen (z. B. Anorexie, Bulimie, Binge Eating)
- (Vorgeburtliche) Depressionen
- Soziale Isolation/kein eigener Zugriff auf finanzielle Ressourcen
- Unterwürfiges Verhalten/geringes Selbstwertgefühl
- Angst vor Körperkontakt
- Substanzmissbrauch
- Versäumte Termine und keine Therapieadhärenz
- Häufiges Aufsuchen von Gesundheitseinrichtungen oder Verzögerung bei der Inanspruchnahme medizinischer Behandlungen/Ratschläge
- Fehlgeburt oder andere Schwangerschaftskomplikationen
- Frühgeburt

Mögliche Indikatoren für sexuelle Gewalt

- Verletzungen der Genitalien, der Innenseiten der Oberschenkel, der Brüste, des Anus
- Irritationen und Rötungen im Genitalbereich
- Häufige Infektionen im Genitalbereich
- Schmerzen im Unterbauch und/oder Beckenbereich
- Sexuell übertragbare Krankheiten
- Blutungen im vaginalen oder rektalen Bereich
- Schmerzen beim Urinieren oder Stuhlgang
- Schmerzen beim Sitzen oder Gehen
- Starke Ängste vor Untersuchungen im Genitalbereich; Vermeidung von Untersuchungen
- Starke Krämpfe im vaginalen Bereich bei gynäkologischen Untersuchungen
- Sexuelle Probleme
- Selbstverletzendes Verhalten



Weitere Informationen zu **Indikatoren** sind in **Modul 2** zu finden.

- Ungewollte Schwangerschaften/Abbrüche (Geburtshilfe)
- Komplikationen während der Schwangerschaft (Geburtshilfe)
- Fehlgeburten (Geburtshilfe)

Indikatoren während der Schwangerschaft

„Tötungsdelikte sind eine der häufigsten Todesursachen während der Schwangerschaft und in der Zeit nach der Geburt.“



Nicht jede Frau, die im Zusammenhang mit einer Schwangerschaft, medizinischen Untersuchungen und/oder während der Geburt ängstlich und/oder nervös ist, hat Gewalt erlebt. Es ist jedoch wichtig, die individuellen Gründe herauszufinden, warum eine Frau während der Schwangerschaft und Geburt ein Trauma erlebt. Daher gilt: Fragen Sie jede schwangere Frau nach häuslicher Gewalt.

Insbesondere **Hebammen** haben die Möglichkeit, psychische Anzeichen von Gewalt zu erkennen. Während der pränatalen und postnatalen Betreuung haben sie oft einen engen und ständigen Kontakt zu den Frauen. Dies ermöglicht ihnen ein tieferes Verständnis der Familiendynamik.

Mögliche Indikatoren für häusliche Gewalt in der Geburtshilfe

- Körperliche Verletzungen/Prellungen: Beine und/oder Vaginalbereich (-> kann auf häusliche Gewalt oder Vergewaltigung hindeuten)
- Verpasste Termine und Nichteinhaltung von Behandlungen
- Häufiges Aufsuchen von Gesundheitseinrichtungen oder verzögerte Inanspruchnahme von medizinischen Behandlungen/Ratschläge
- Aufdringliche:r oder überfürsorgliche:r Partner:in, der/die ständig anwesend ist
- Verletzungen, die sich in verschiedenen Stadien der Heilung befinden oder die nicht zu den gegebenen Erklärungen zum Unfallhergang passen
- Ungewollte Schwangerschaft oder Schwangerschaftsabbruch
- Sexuell übertragbare Infektionen (STIs)
- Sexuelle Dysfunktion
- Gynäkologische Probleme
- Menstruationszyklus oder Fruchtbarkeitsprobleme
- Geringe Gewichtszunahme bei Müttern
- Die Betroffene wirkt ausweichend, sozial zurückgezogen und zögerlich
- Kinder, die aufgrund von Verhaltens-/Emotions- oder Entwicklungsproblemen an Spezialist:innen überwiesen wurden

- Bekannter Missbrauch in der Herkunftsfamilie
- Chronische Schmerzen im Beckenbereich
- Chronisches Reizdarmsyndrom ⁽¹⁾
- Fehlgeburt oder andere Schwangerschaftskomplikationen
- Frühgeburt
- Totgeburt
- Fötale Wachstumsbeschränkung

Indikatoren, die sich auf das Verhalten der Patientin beziehen

- Unruhe, Nervosität, Angst und Schmerzen (insbesondere im Zusammenhang mit der vaginalen Untersuchung)
- Selbstmordversuche und -gedanken
- Unzureichende/verzögerte pränatale Betreuung
- Häufige Krankenhaus- oder Klinikbesuche, insbesondere bei unterschiedlichen oder unerklärlichen Verletzungen oder Symptomen
- Substanzkonsum
- Vorhandensein eines begründeten Traumas mit einer verwirrenden und widersprüchlichen Vorgeschichte
- Anhaltende unklare gesundheitliche Bedenken und ein Angstzustand, der sich nicht auflösen lässt
- Schwierigkeiten ärztliche Verordnungen zu befolgen, Nichtansprechen auf verordnete Behandlungen
- Versäumnis von Schwangerschaftsvorsorgeterminen
- Verweigerung von Hausbesuchen durch Sozialarbeiter:innen, Familie oder pädiatrisches Beratungspersonal

Verhaltensindikatoren in Bezug auf den/die Partner:in

- Kontrollierende Verhaltensweisen des Partners oder der Partnerin: überbehütend/für die Frau sprechend
- Der/die begleitende:r Partner:in ist z. B. nervös, schlecht gelaunt, aggressiv, ungestüm, arrogant, aufdringlich, etc.
- Substanzmissbrauch des Partners oder der Partnerin

Mögliche Indikatoren für häusliche Gewalt nach der Geburt

- Postpartale Depression der Mutter
- Mütterlicher Tod
- Schwierigkeiten, eine Bindung mit dem Neugeborenen aufzubauen
- Babys mit niedrigem Geburtsgewicht /Verletzungen/Tod

Hilfreiche Quellen

Diese können [hier](#) gefunden werden.

(1) Lawn RB, Koenen KC. Homicide is a leading cause of death for pregnant women in US. BMJ. 2022 Oct 19;379:o2499.